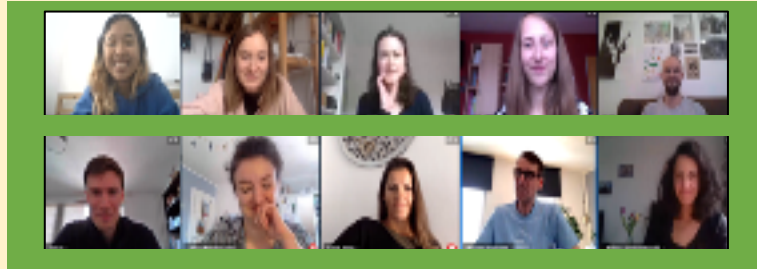


Lernreise zur Freien Comenius Schule Darmstadt



Es mag verwundern „in Zeiten von Corona“, wie die neue Zeitrechnung nun zu heißen scheint, an dieser Stelle auf einen „Reisebericht“ zu treffen, wo doch jede Form des Reisens fürs Erste eine Erinnerung aus „Zeiten vor Corona“ oder ein Wunsch für die „Zeiten nach Corona“ bleiben muss. Und doch hat die Freie Comenius Schule Darmstadt am 26.03.2021 eine **Gruppe von Lehramtsstudierenden der Johannes Gutenberg - Universität Mainz** willkommen geheißen, die sich zu diesem Zeitpunkt auf einer ganz besonderen Reise befand.

Wie es unter den derzeitigen Umständen zu einem solchen Besuch kommen konnte?

Lassen Sie mich im Dezember letzten Jahres beginnen, als wir zum ersten Mal zur Planung unserer „Lernreise“ zusammengekommen sind; auf digitalem Wege versteht sich, wie es in diesen Zeiten nun einmal üblich geworden ist.

Das **Konzept Lernreise** wurde von der deutschlandweiten studentischen Initiative **Kreidestaub** in Kooperation mit der *Deutschen Schulakademie* ins Leben gerufen. Das Ziel einer solchen Reise ist es, einer Antwort auf die Frage, was eine „**gute Schule**“ in der heutigen Zeit ausmacht, ein Stück näher zu kommen, da Potenziale abseits der Regelschule im Lehramtsstudium in vielen Fällen nur am Rande zur Sprache kommen und sich die Lehramtsausbildung, aus unserer Sicht, nicht nur in diesem Bereich weiterentwickeln muss.¹

So begannen wir letzten Winter mithilfe von Videoanrufen, digitalen Whiteboards,

¹ Weitere Informationen zur Initiative *Kreidestaub* und dem Prinzip Lernreise finden Sie hier:

<https://www.kreidestaub.net>

<https://www.prinzip-lernreise.de>

großem Wissensdurst und mit der Hoffnung auf eine baldige Normalisierung des Alltags mit der Vorbereitung einer zweiwöchigen Reise zu besonderen Schulen in ganz Deutschland, um vor Ort von den Schulgemeinschaften lernen zu können.

Unsere Reise sollte uns von Mainz, über München, Weimar und weitere Städte bis nach Berlin führen; ein Plan, den wir im Frühjahr im Angesicht erneut steigender Fallzahlen natürlich überdenken mussten.

Also wendeten wir uns an Schulen in unserer unmittelbaren Umgebung, die durch ihre besonderen Konzepte auffallen. Und obwohl viele Schulen an „anderen Fronten“ kämpften, fanden wir dennoch die Unterstützung von Menschen, die, trotz allem, bereit waren, uns in unserem Anliegen zu unterstützen; so auch Michael Buchert von der Freien Comenius Schule in Darmstadt.

So kam es, dass wir, eine Gruppe von zehn Lehramtsstudierenden diverser Fächer, am letzten Tag unserer Lernreise auf digitalem Wege einen wertvollen Einblick in das Schulleben an der Comenius Schule erhalten konnten.

Über *IServ* trafen wir uns mit Michael, mehreren Schüler*innen und auch ein ehemaliger Schüler bereicherte unser Gespräch mit seiner rückblickenden Perspektive auf den Schulalltag an der Freien Comenius Schule.

Nach einer kurzen Einführung in das Leitbild der Schule kamen wir in Kleingruppen mit den Schüler*innen ins Gespräch, die uns Rede und Antwort zu all unseren Fragen standen:

Wie erlebt ihr den Alltag an der Comenius Schule?

Wie würdet ihr die Atmosphäre an eurer Schule beschreiben?

Auf welche Weise unterscheidet sich die Comenius Schule von anderen Schulen?

Es kamen so viele interessante Gespräche zustande, dass uns die begrenzte Zeit in den digitalen Gruppenräumen jedes Mal zu kurz erschien und wir lernten die Schüler*innen der Comenius Schule als **offenherzige, motivierte und auffallend reflektierte junge Menschen** kennen. Nachdem die Schüler*innen sich aus dem Gespräch verabschiedet hatten, beantwortete Michael unermüdlich alle weiteren Fragen von unserer langen Liste:

Wie sieht die Beziehung zwischen der Schule und den Familien der Schüler*innen aus?

Wie wird Inklusion im Schulalltag konkret ermöglicht?

Wie laufen Schulentwicklungsprozesse ab und wie können die Schüler*innen diese mitgestalten?

Wie sieht es mit der Bewertung von Leistungen aus, und gibt es Schüler*innen, für die das Schulkonzept nicht das Richtige ist?

Auf all diese Fragen bekamen wir wertvolle Antworten und nahmen aus dem Gespräch viele Denkanstöße mit, die unsere Reisegruppe in einer anschließenden Reflexion weiter diskutierte. Besonders die positive Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen, der Umgang mit dem Thema Inklusion und die intensive Mitwirkung der Eltern am Schulleben sind uns dabei in Erinnerung geblieben.

Jeder Schulbesuch unserer Reise endete mit der Frage, welche Tipps die Vertreter*innen der betreffenden Schulgemeinschaft uns für unsere Zukunft als Lehrkräfte mitgeben möchten.

An der Comenius Schule lautete die Antwort unter anderem: „Habt Geduld mit euren Schüler*innen und begegnet ihnen stets auf Augenhöhe.“

Dass eine solche positive Atmosphäre an der Comenius Schule herrscht, war auch über die Bildschirme hinweg deutlich zu spüren. Die Tipps der Schüler*innen und noch Vieles mehr nehmen wir von der Comenius Schule mit auf unsere weitere Reise in Richtung unseres Berufslebens.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten, dass sie uns ihre Zeit geschenkt haben und freuen uns über Michaels Angebot, den Schulalltag, sobald wir die „Zeit nach Corona“ erreicht haben, **einmal direkt vor Ort erleben zu dürfen.**

Wir freuen uns auf ein analoges Wiedersehen!

Die Lernreisegruppe der JGU Mainz